

JAHRESRÜCKBLICK 2018

Das Jahr kurz zusammengefasst...

Vielen Katzen konnten wir zu einem schönen Zuhause verhelfen. Davon waren 27 FELV und 28 FIV positiv. Im Jahresrückblick finden Sie einige, auserwählte Geschichten von unseren Schützlingen.

Kurze Einblicke in die Ereignisse vom Januar bis Dezember 2018

Tierische Erlebnisse vom Januar bis Dezember 18 Seite 2 bis 10

Verwildert – auch ein Handicap

Zwischen 100'000 bis 300'000 herrenlose Katzen gibt es in der Schweiz. Darunter sind viele verwildert. Auch diese Katzen haben ein Handicap – kaum jemand weiss wohin mit verwilderten Katzen, die nicht am ursprünglichen Ort bleiben dürfen.... Seite 11

Pflegestellen

Werden Sie Aktivmitglied und arbeiten Sie ehrenamtlich für uns als Pflegestelle!

Weihnachtsmärkte

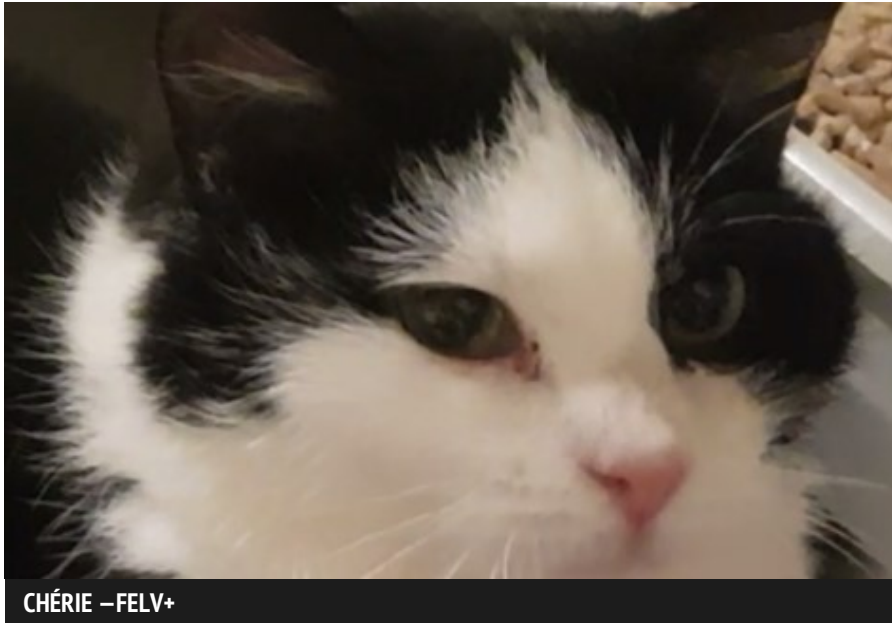
Dieses Jahr haben wir unsere Verkaufs-Aktivitäten erfolgreich erweitert Seite 12

Handicapcats.ch ist eine Schweizer Plattform zur Vermittlung von Katzen mit geringen Vermittlungschancen.

Eine Zusammenarbeit von Tierschützern, Tierärzten und Tierschutzorganisationen zugunsten von FELV und FIV positiven sowie behinderten Katzen in der Schweiz.

Behinderte oder mit dem FELV-oder FIV-Virus infizierte Katzen sind schwer zu vermitteln. Diese Plattform soll Hilfe bei der Vermittlung bieten, informieren und die Menschen für diese Problematik sensibilisieren.





Januar

CHÉRIE – FELV+

Chérie wurde sie aufgrund ihres wunderbaren Charakters getauft. Die Kätzin ist ein goldiges Wesen – total verschmüsst und voller Lebensfreude. Chérie ist im Berner Oberland einer Anwohnerin zugelaufen. Sie hätte die Katze behalten. Dies ging aber dann aufgrund des positiven Tests bedauerlicher Weise nicht, da sie negative Katzen hat. Für Chérie haben wir ein schönes Zuhause in der Region Zug gefunden. Sie lebt mit einem Gspändli in einem ruhigen Haushalt.

Februar

GENT – SCHWANZABRISS

Gent lebte glücklich bei einem tierliebenden Mann. Eines Tages hatte er einen schlimmen Unfall. Gent hat diesen zum Glück überlebt. Seither leidet er aber an einer Blasenlähmung. Wir hofften einige Monate auf die wiederkehrende Blasenfunktion. Leider kam es nicht so. Gent braucht beim Pinkeln Hilfe – ihm muss täglich die Blase manuell entleert werden. Solche Katzen sind leider kaum vermittelbar. Daher durfte Gent bei Günther Weber ins Katzenasyl ziehen.

März

TOASTY – BLUTOHR

Toasty wurde von der Besitzerin vernachlässigt. Er hatte so viele Milben, dass er ein sogenanntes Blutohr entwickelte. Das Blutohr entsteht durch kräftiges, heftiges Kopfschütteln. Ein Bluterguss zwischen Ohrknorpel und Haut. Wir mussten Toasty zwei mal operieren lassen. Danach haben wir für ihn ein schönes Zuhause mit Freigang gefunden.

FELV NACHWEIS – JEDER ZWEITE FALSCH

Unsere Erfahrung zeigt, dass positive Leukose-Tests unbedingt durch einen sogenannten PCR-Test bestätigt werden sollten.

Ein positives Testergebnis sollte – besonders wenn abweichend von den Erwartungen aufgrund der klinischen Untersuchung – durch einen Bestätigungstest verifiziert werden. Rechnerisch gesehen ist bei einer Durchsuchung der Population von 4% eine Rate von 20% falsch positive Ergebnisse zu erwarten.

Im Jahr 2018 hatten wir von 29 bei uns gemeldeten Tieren zwei Katzen, welche falsch positiv getestet wurden.

Darum testen wir alle gemeldeten Katzen immer mit einem PCR-Bluttest im Labor nach. Dies übrigens auch bei FIV positiven Katzen.



WAS IST FELV

Die Leukämie der Katze ist eine weit verbreitete und gefürchtete Infektionskrankheit, die durch das Feline Leukämievirus, ein Retrovirus, hervorgerufen wird. Nicht jede Katze, die mit FeLV infiziert ist, erkrankt daran. Ca. 70% FeLV-positiver Tiere sind symptomlos infiziert und können Jahre lang ihr Leben genießen. Bei anderen bricht die Erkrankung gleich aus. Ist die Krankheit einmal ausgebrochen, endet sie meist tödlich.

Die Felines Leukämie Virusinfektion erfolgt direkt von Katze zu Katze. Das Virus lebt hauptsächlich im Speichel und somit ist die Übertragung durch Bisswunden am Häufigsten, da hier der Speichel direkt in die Blutbahn gelangen kann. Adulte Katzen entwickeln eine starke natürliche altersabhängige Resistenz gegenüber dem FeLV-Virus. Eine Impfung gegen die FeLV ist sehr sicher und verleiht eine fast 100%ige Immunität gegen die Infektion. FeLV positive und FeLV negative Katzen zusammen in einer Wohnung zu halten ist trotz hohem Impfschutz nicht anzustreben.



SPEEDY – SCHILDDRÜSENÜBERFUNKTION

April

SPEEDY 1999 – 2018

Speedy kam im Jahr 2016 zu uns. Der damals 17-jährige Kater wurde heimatlos, weil sein Besitzer einen tragischen Autounfall hatte. Er kam ins Paraplegikerzentrum Nottwil und konnte sich nicht mehr um Speedy kümmern. Freunde haben sich dann bei uns gemeldet.

Unsere Iris Rothacher hat sich dem alten Kater angenommen. Er litt an einer Schilddrüsenüberfunktion und musste entsprechend behandelt werden. Speedy wurde in der Gruppe von sechs anderen Katzen sehr glücklich. Er verbrachte da noch zwei schöne, erfüllte Jahre.

Im März 2018 hatte Speedy plötzlich Beschwerden. Er wollte nicht mehr richtig fressen, war ziemlich abgemagert und apathisch. Speedy hatte ein schönes, langes, erfülltes Leben hinter sich und durfte friedlich einschlafen. R.I.P. wunderbarer Speedy – wir werden Dich nie vergessen.



TIGI UND NERO – MÄHERUNFALL

Mai

TIGI UND NERO – MÄHERUNFALL

Eine liebe Katzenfreundin hat sich an uns gewandt. Sie füttert zusammen mit ihrer Tochter im Luzernischen verwilderte Katzen auf einem Hof. Eines Tages stellten sie mit Schrecken fest, dass wohl zwei der Katzen sich beim Heumähen schwere Verletzungen zugezogen haben. Wir haben dafür gesorgt, dass die Katzen operiert und gut gepflegt werden konnten. Den beiden Katzen geht es heute wieder gut.

Juni

JANOSH – VERWILDERT

In einem Quartier hat sich ein verwilderter Kater in die Häuser geschlichen. Wohl auf der Suche nach Futter. Es wurde mit der Zeit problematisch, weil er andere Katzen angriff und Unruhe ins Wohngebiet brachte. Der Tierschutzverein Oberaargau hat den Kater eingefangen und zur Kastration in eine Tierklinik gebracht. Verwilderte Katzen zu platzieren ist nicht einfach – darum wurden wir um Hilfe gebeten. Wir durften den noch ziemlich jungen Kater auf einen schönen Biohof im Kanton Bern bringen. Da leben bereits andere verwilderte Katzen.



WERDEN SIE GÖNNER VOM VEREIN HANDICAPCATS.CH – EIN HERZ FÜR HANDICAP KATZEN SCHWEIZ!

Unterstützen Sie uns mit einem jährlichen oder monatlichen Gönnerbeitrag in der Höhe Ihrer Wahl.

Sie können dies jetzt ganz einfach und unkompliziert auf unserer Website handicapcats.ch unter dem Menü «Spenden» buchen.

Als Gönner erhalten Sie jeweils unseren Jahresbericht automatisch zugestellt.

Sie erhalten selbstverständlich auch eine Steuerbescheinigung



www.handicapcats.ch

PFLEGESTELLEN GESUCHT!

Damit wir helfen können, sind wir auf zuverlässige und liebevolle Pflegestellen angewiesen.

Sie haben ein Zimmer, welches Sie unseren Katzen regelmässig zur Verfügung stellen könnten? In dem Sie bereit wären Pflegekatten für uns zu betreuen?

Sind Sie mobil und haben Erfahrung in Katzenhaltung? Dann rufen Sie uns an. Egal in welcher Region Sie zuhause sind. Wir brauchen Pflegestellen in der ganzen Schweiz.

Tun Sie etwas Gutes. Arbeiten Sie für uns ehrenamtlich als Pflegestelle. Mehr Infos erhalten Sie unter

Tel. 079 896 79 09.



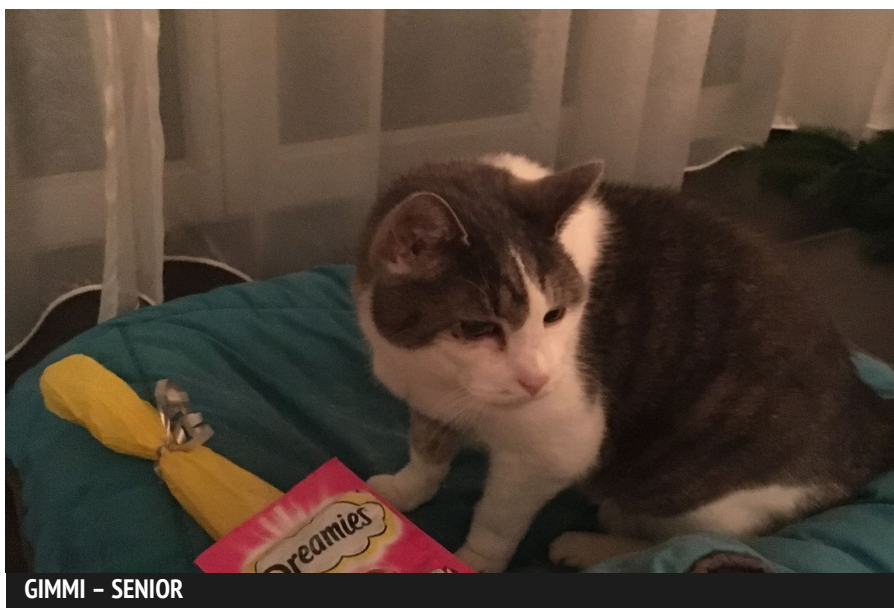
PIPPA – KITTEN EINER VERWILDERTEN KATZE

Juli

PITSCHI – VERWILDERT

Die Tierschutzorganisation NetAP führte auf einem Bauernhof im Berner Mittelland eine Kastrationsaktion durch. Dabei trafen sie auf eine schwangere, verwilderte Katze. Tierheime können keine verwilderten Katzen aufnehmen, geeignete Pflegestellen sind schwer zu finden. Daher haben wir Pitschi bei uns aufgenommen. Ihre vier Kitten hat sie in einer Tierarztpraxis zur Welt gebracht. Danach ist Pitschi mit Pippa, Paula, Pina und Peppino bei uns eingezogen.

Durch soziales Lernen nehmen Jungtiere gerne das Verhalten der Mutter an. Die Präsenz einer gut sozialisierten und gelassenen Mutter verschafft den Katzenwelpen mehr Gelassenheit und Furchtlosigkeit und unterstützt somit die Entwicklung eines angemessenen arttypischen Verhaltens. Was bei Pitschi leider nicht der Fall war. Daher mussten wir der Sozialisierung der Kitten besonders viel Aufmerksamkeit schenken. Untersuchungen zeigen, dass die stärksten positiven Effekte eines frühen Handlings auf das spätere Verhalten bei Katzenwelpen erreicht werden, die zwischen der zweiten und sechsten Lebenswoche beziehungsweise zwischen der dritten und siebten Lebenswoche, regelmässigen Kontakt zum Menschen erfahren. Wir hatten dann sogar das Glück, dass Pitschi plötzlich begann sich dem Pflegepersonal zuzuwenden und Vertrauen fasste. Die vier Kitten wurden im Alter von 16 Wochen erfolgreich vermittelt. Pitschi lebt heute noch auf unserer Pflegestelle und hat sich mit den anderen Katzen angefreundet.



GIMMI – SENIOR

AUGUST

GIMMI – SENIOR

Eine typische Situation, die leider immer wieder vorkommt: Ein Seniorenpaar muss in ein Altersheim ziehen. Die Katze kann leider nicht mit. Gimmi lebte bisher als Einzelkatze in reiner Wohnungshaltung. Da er bereits 17-jährig war und erst noch scheu und schreckhaft, gab es kaum Interessenten. Daher entschieden wir uns, Gimmi einer Dame zu einer Zweitkatze zu geben. Dieser Versuch klappte aber gar nicht. Gimmi schien sich da nicht wohl zu fühlen und die Zweitkatze hatte auch keine Freude an Gimmi. Daher suchten wir nach einer anderen Lösung. Die Schwester eines Vorstandsmitglieds stellte sich zur Verfügung Gimmi vorübergehend aufzunehmen. Aus dem «Vorübergehend» entwickelte sich eine grosse Liebe. Gimmi und seine neuen Menschen sind sich einig, er bleibt. Der Tierarzt stellte eine Schilddrüsenüberfunktion fest. Gimmi bekommt nun täglich ein entsprechendes Medikament.

SEPTEMBER

MIRACLE – KEIN BECKEN

Miracle heisst sie, weil es wie ein kleines Wunder ist. Die Katze kam ohne Becken und ohne Hinterbeine zur Welt und scheint damit total gut klar zu kommen. Jedoch braucht sie ein passendes Zuhause. Marianne Schneider ist aktives Mitglied bei handicapcats.ch und betreut unsere Katzen bei sich auf der Pflegestelle. Als sie Miracle auf unserer Seite gesehen hat, war für sie sofort klar, dass Miracle zu ihr gehört. Wir danken Marianne Schneider und ihrem Mann Martin für das tolle Engagement für unseren Verein und auch für die Aufnahme von Miracle. Miracle ist leider sehr schlecht auf Menschen sozialisiert. Sie ist extrem scheu. Erstaunlicherweise ist sie auf ihren zwei Beinchen sehr flott und schnell unterwegs. Sogar klettern ist für sie kein Problem.

PLATTEN- EPITHELKARZINOM – HAUTKREBS BEI KATZEN

Plattenepithelkarzinome können Metastasen auf andere Organe übertragen. Wenn die Geschwüre diagnostiziert werden, bevor sie eine Chance hatten, bösartig zu werden, kann diese Erkrankung in einigen Fällen wirksam behandelt werden.

Plattenepithelkarzinome kommen häufiger bei Katzen vor, die in grossen Höhen leben sowie bei Katzen, die viel Zeit in der Sonne verbringen. Weisse Katzen und hellfarbige Katzen sind eher betroffen, diese Tumoren zu bilden.

Daher sollten besonders Katzen mit weissen Ohren keinen Zugang an die pralle Sonne haben oder es empfiehlt sich diese mit Kindersonnencreme täglich einzureiben.



www.handicapcats.ch

SCHILDDRÜSEN- ÜBERFUNKTION

In den meisten Fällen sind gutartige Wucherungen von Schilddrüsengewebe die Ursache einer feline Hyperthyreose. Nur bei weniger als jeder 20. Katze mit Schilddrüsenüberfunktion steckt ein bösartiger Tumor (Schilddrüsenkarzinom) hinter den Symptomen.

Bei über acht Jahre alten Katzen ist die Schilddrüsenüberfunktion inzwischen die häufigste hormonelle Erkrankung. Selten sind auch jüngere Katzen betroffen. Weshalb Katzen so häufig Schilddrüsenwucherungen entwickeln, ist bisher nicht eindeutig geklärt. Vor allem ist noch unklar, weshalb diese Erkrankung vor 50 Jahren bei Katzen noch unbekannt war und heute zur täglichen tierärztlichen Routine gehört.

Typische Symptome sind: Ruhelosigkeit, Hyperaktivität, Heißhunger, Gewichtsverlust bis hin zur extremen Abmagerung.

Es gibt zwei Behandlungsarten. Entweder werden sie chirurgisch entfernt oder man unterdrückt sie, indem man Medikamente oder jodreduziertes Katzenfutter verabreicht.

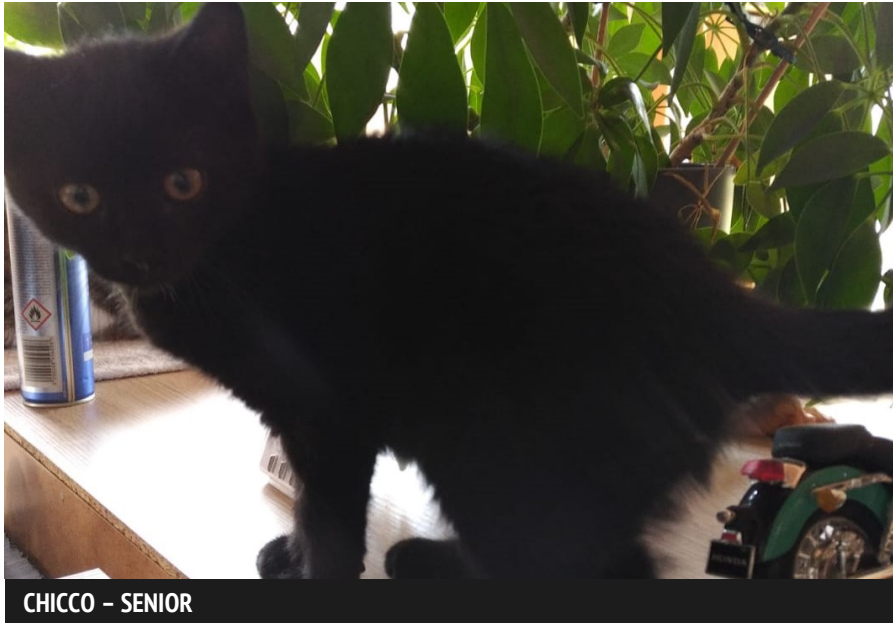


MIRACLE – MISSBILDUNG

Miracle braucht keine spezielle Pflege und hat auch keine Beschwerden. Die Katze wurde auf der Strasse geboren und glücklicherweise von aufmerksamen Menschen gefunden und in Sicherheit gebracht. In der freien Natur hätte sie wohl kaum überlebt. Miracle genießt im neuen Zuhause viel Platz, eine eingezäunte Terrasse und einige Artgenossen.



MIRACLE – RÖNTGENBILD



CHICCO – SENIOR

OKTOBER

ALVA

Alva kam als Leukose positiv getestete Katze zu uns. Bevor wir im Schnelltest positiv getestete Katzen in reine Wohnungshaltung vermitteln, lassen wir immer einen Bluttest im Labor machen. Zur Überprüfung von Antigen-positiven Tests bietet sich insbesondere eine Provirus-PCR an: Alle korrekt Antigen-positiven Katzen sind auch Provirus-positiv. Dieser Test ist die einzige Möglichkeit, latente oder regressive Infektionen mittels Bluttest zu erkennen.

Alvas Bluttest fiel zum Glück negativ aus. Katzen mit FeLV-Infektion können viele Jahre mit der Infektion leben, ohne Krankheitssymptome zu zeigen. Daher sollte keine Katze nur auf Grund eines positiven FeLV-Testes euthanasiert werden!



VALENTINS MAMMA – VERWILDERT

SCHÜTZEN SIE IHRE KATZE VOR EINER FELV INFEKTION!

Eine Infektion mit dem Felinen Leukämievirus kann verhindert werden indem Sie Ihre Katze konsequent impfen. Nicht jedes infizierte Tier erkrankt sofort daran. Ist es aber einmal ausgebrochen, ist es unheilbar. Diese Krankheit könnte eliminiert werden, würden Katzenbesitzer ihre Tiere regelmässig impfen.

Schützen Sie Ihre Katze vor dieser Krankheit. Lassen Sie sich von Ihrem Tierarzt beraten.

In der Schweiz leben immer noch über 30'000 FELV-Ausscheider. Jüngere Tiere haben eine grösser Empfänglichkeit für den FELV Virus – daher ist eine Grundimmunisierung von Kitten sehr wichtig!



www.handicapcats.ch

SENIOR KATZEN

Eine alte Katze braucht besonders viel Einfühlungsvermögen und Zuwendung. Denken Sie daran wenn Ihre Katze älter wird – wir werden alle alt. Viele Katzen werden im Alter abgegeben. Aber sie haben es verdient die nötige Aufmerksamkeit zu bekommen, und dass wir Menschen die dazugehörigen Beschwerden oder gar Macken mittragen.

Im Alter lassen die Sinnesorgane nach. Die Katze hört oder sieht schlecht. Auch das Gehirn altert, und lässt die Katze die Orientierung verlieren. Dadurch kann es vorkommen, dass die eine oder andere Katze laut zu miauen anfängt. Oder sie schafft es nicht mehr auf die Polstergruppe oder auf den Katzenbaum zu springen. Lassen Sie Ihre Katze mit Würde altern und stehen Sie ihr mit viel Liebe und Zuneigung bei.



VALENTIN IM NEUEN ZUHAUSE

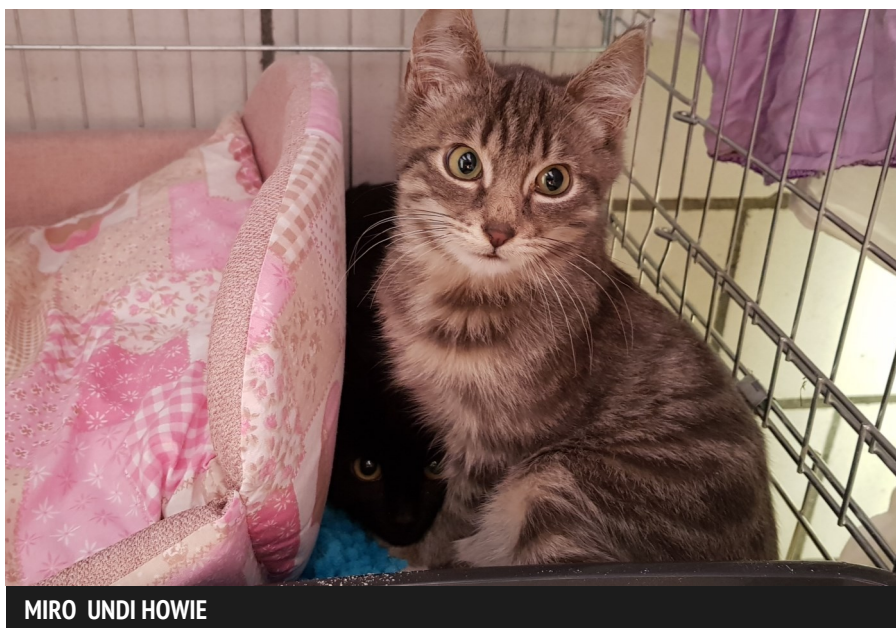
NOVEMBER

VALENTIN UND SEINE MAMMA – VERWILDERT

Ein Altersheim in der Region Bern hat uns um Hilfe gebeten. Eine verwilderte Katze hat Junge geboren und sich heimlich Zugang ins Haus verschafft. Die hungrige Mutter gelangt durchs Katzentörlü der Altersheimkatze ins Haus. Ebenso sorgte ihr ca. fünf Monate alter Sohn für Unruhe im Heim.

Den jungen Kater taufte wir Valentin. Er ging ziemlich schnell und einfach in die Katzenfalle. Seine Mutter hingegen hielt uns Wochen lang auf Trab. Sie schien bereits Erfahrungen mit Katzenfallen gemacht zu haben. Zusammen mit der ortsansässigen Organisation Tierhilfe gelang es uns aber, auch die Mutterkatze einzufangen und zur Kastration zum Tierarzt zu bringen.

Für das verwilderte Katzenpaar haben wir ein wunderschönes, liebevolles Zuhause gefunden. Sie leben heute glücklich auf einem abgelegenen Biosbauernhof. Fernab von Verkehr und vielen Menschen... Und auch im Altersheim ist wieder Ruhe eingekehrt.



MIRO UNDI HOWIE

DEZEMBER

MIRO – BEHINDERT

Eine engagierte Katzenliebhaberin aus dem Kanton Jura hat im Dezember 18 Kontakt mit uns aufgenommen. Sie wurde auf eine verwilderte Katzenmutter aufmerksam. Alle drei Kitten hatten mit fünf Monaten noch keinen Kontakt zu Menschen. Eines der Kitten hatte offensichtlich ein deformiertes Bein. Mit dieser Behinderung wäre sie als verwilderte Katze kaum überlebensfähig. Darum hat die Frau uns um Hilfe gebeten.

Wir sind dann nach Pruntrut gefahren um den jungen Kater zu holen. Vor Ort haben wir entschieden alle mitzunehmen. Es wäre ein Versuch wert, die Katzen noch zahm zu kriegen. Eine Tierärztin hat die Katzen vor Ort getestet. Alle waren zum Glück FELV und FIV negativ. Die Mutter wurde unterdessen kastriert und wieder in die Freiheit gelassen. Die drei Kitten machen auf unserer Pflegestelle gute Fortschritte. Miro ist bereits ziemlich zahm. Die anderen zwei tun sich noch etwas schwer, machen aber auch gute Fortschritte. Miro braucht jetzt eine OP. Der Chirurg wird entscheiden, ob es eine Amputation sein wird oder ob man das Bein retten kann.



KASTRATIONS-PFLICHT

Am 12. Juni 2018 hat die Tierschutzorganisation NetAP in Bern die Petition für eine Kastrationspflicht für Freigänger-Katzen in der Schweiz mit 115'567 Unterschriften eingereicht. Über 150 Organisationen, darunter auch wir von handicapcats.ch, stehen hinter der Forderung. 39 Parlamentarier und Parlamentarierinnen haben die Petition bereits unterzeichnet. Viele weitere haben ihre Sympathie für die Forderung zum Ausdruck gebracht.

Art. 25 Abs. 4 TSchV verlangt bereits heute: "Die Tierhalterin oder der Tierhalter muss die zumutbaren Massnahmen treffen, um zu verhindern, dass sich die Tiere übermässig vermehren."

Dieser Wortlaut soll durch den folgenden Zusatz ergänzt werden:

"Hauskatzen mit unkontrolliertem Freigang sind von einem Tierarzt kastrieren zu lassen."



WARUM KATZEN VER- WILDERN

Die Aufgabe des Menschen ist die Unterbindung von unkontrollierter Vermehrung, nicht das Töten von gesunden Lebewesen. Nimmt ein Mensch ein Tier in seinen Haushalt auf, übernimmt er die Verantwortung, dass sich sein Tier nicht unkontrolliert vermehrt. Hat ein Mensch dies unterlassen, liegt es an allen Menschen dann auch wieder Verantwortung zu übernehmen und das Beste aus dieser Situation zu machen und dies im Sinne und Wohle des Tieres.

Verwilderte Katzen liegen uns sehr am Herzen.

Der grösste Teil der verwilderten Katzen verpassen in der sogenannten Prägungsphase den Kontakt mit Menschen. Darum kastrieren Sie Ihre Katzen, bevor sie in den Freigang dürfen! Katzen verstecken ihre Jungtiere gerne – so verwildern diese dann.

Weitere mögliche Ursachen für eine Verwilderung einer Katze sind prägende Ereignisse die sie mit Menschen verknüpfen oder Tierquälerei.



UNSER MOBILES AUSSENGEHEGE ZUM AUSWILDERN VON VERWILDERTEN KATZEN

VERWILDERT – AUCH EIN HANDICAP

In der Schweiz leben bis zu 300'000 streunende, meist verwilderte Katzen. Unsere Erfahrung zeigt, dass gerade verwilderte Katzen überall unerwünscht sind. Für diesen ein geeignetes Zuhause zu finden oder schon nur einen Pflegeplatz ist ein schwieriges Unterfangen. Daher sind wir zum Schluss gekommen, dass auch verwilderte Katzen zu den handicapierten Katzen zählen sollten.

Auch ist es nicht einfach verwilderte Katzen umzuquartieren. Lässt man sie am neuen Ort einfach raus, verlassen sie fluchtartig das Gelände und wir können nicht kontrollieren, wohin sich die Katze begibt. Auch wenn die Katze sehr gut mit Mäusefangen für sich sorgen kann, braucht sie Unterstützung durch Menschen. Darum gehen wir wie folgt vor. Wir stellen vor Ort für die Katze ein mobiles Aussengehege auf. Idealerweise hat es einen direkt angrenzenden Raum, worin sich die Katze aufwärmen und zurückziehen kann. Das Freigehege auch freistehend aufgebaut werden. So kann sich die Katze an einem neuen Ort orientieren und alles in Ruhe beobachten. Nach einigen Tagen, Wochen wird die Katze aus dem Gehege entlassen. So blieb bis heute noch jede, von uns ausgewilderte Katze, vor Ort. Wir suchen immer wieder Höfe oder Einfamilienhausbesitzer die bereit wären verwilderten Katzen ein schönes Zuhause zu schenken. Es ist auf jeden Fall eine win win-Situation: Für täglich etwas Futter hält die Katze Mäuse und Marder fern.



STAND IM RITTERSAAL KÖNIZ

WEIHNACHTSMÄRKTE 2018

CHLOUSE-MÄRIT SPIEZ

Dieses Jahr bekamen wir für die Weihnachtsmärkte Verstärkung durch Marianne Schneider. Sie bereicherte unser Sortiment mit schönen Shabby Chic-Produkten. Den Chlouse-Märit in Spiez führte sie gleich selbständig mit Hilfe ihrer Tochter durch. Ein grosses Dankeschön an die zwei.

BÜREN a. A

Im schönen Städtli in Büren an der Aare durften wir am jährlichen Weihnachtsmarkt teilnehmen. Das Wetter war alles andere als ideal, aber die Stimmung im Team war umso sonniger.

KÖNIZ

Auf dem Schlossareal in Köniz findet jedes Jahr ein wunderbarer, kleiner Weihnachtsmarkt statt. Da findet man handgemachte Geschenke sowie kulinarische Köstlichkeiten. Wir danken Rita und Hene Kräuchi für ihren Einsatz am Weihnachtsmarkt in Köniz BE.

Ein grosses Dankeschön gilt natürlich auch Iris Rothacher für die Fertigung der wunderschönen Rüschenbettli und diverser anderer Produkte.

Schauen Sie rein in unseren Online-Shop auf www.handicapcats.ch

Gesamthaft waren wir mit den Einnahmen aus den Weihnachtsmärkten sehr zufrieden. Dadurch können wieder einige Tierarztrechnungen finanziert werden.

27 FELV + UND 28 FIV+ VERMITTELTE KATZEN IM JAHR 2018

Gerade FELV und FIV positiv getestete Katzen liegen uns sehr am Herzen. Wir freuen uns, dass wir im Jahr 2018 27 Leukose positiven Katzen zu einem liebevollen Zuhause verhelfen konnten.

2 von 29 im Schnelltest positiv getesteten Katzen wurden später mittels PCR Test negativ getestet. Zudem haben wir 28 FIV positive Katzen in reine Wohnungshaltung vermittelt.

Wir danken all diesen Menschen von Herzen, welche sich für FELV+ und FIV+ Katzen entschieden haben. Auch FELV sowie FIV positive Katzen ein Recht auf ein schönes, erfülltes Leben haben. Auch ein grosses Dankeschön geht an alle Tierärzte, die positiv getestete Tiere uns melden und nicht einschläfern.



www.handicapcats.ch

SO ERREICHEN SIE UNS

Handicapcats.ch – Ein Herz
für Handicap Katzen
Schweiz
Bittwil 512
3255 Rapperswil BE

079 896 79 09
kontakt@handicapcats.ch
www.handicapcats.ch



MIGGU – VERHALTENS AUFFÄLLIG

FINANZEN

Oftmals sind unsere Schützlinge herrenlose Katzen. Oder sie stammen von Besitzern, die die Kosten nicht mehr tragen können oder auch nicht mehr übernehmen wollen. In solchen Fällen sind wir auf Spendengelder angewiesen.

Wer Katzen mit Handicap aufnimmt, hat meist so schon über Jahre finanziell einen grösseren Aufwand. Sei dies wegen notwendigen Medikamenten oder Spezialfutter. Daher möchten wir grössere Kosten von Erstversorgung, Tests, Impfungen, Kastration oder andere notwendige Operationen nicht nur auf die neuen Besitzer übertragen

Helfen Sie uns mit einer Spende diesen Tieren zu helfen!

Spendenkonto:

Handicapcats.ch – ein Herz für Handicap Katzen Schweiz, Bittwil 512,
3255 Rapperswil BE

IBAN: CH71 0844 0257 0592 0200 1

BIC/SWIFT: COOPCHBBXXX